

Sommer-Halbjahr hindurch in der Regel aller zwey Wochen, und das Königschießen jeden Jahres im October und zwar: Mittwochs oder Donnerstags in der Kirmes-Woche statt. Derjenige, welcher Schützenkönig wird, hat keine besondern Vortheile und Vorrechte, wie es der Fall in Städten ist, zu genießen. Er empfängt den Preis des Königschusses und hat dagegen der Schützengesellschaft beim nächsten Königschießen ein Frühstück zu geben; die Königscheibe, Musick, Zieler, u. s. w. zu bezahlen, und ein silbernes Schild, welches dann der Gesellschaft gehört, fertigen zu lassen, so, daß der empfangene Preis für alle Ausgaben kaum ausreichend ist. Die Schilde, welche nach und nach angefertigt und geschenkt worden sind, bilden, an einander gereihet, nicht nur einen ansehnlichen und schönen Brustharnisch, womit die Schützenkönige beim Aus- und Einziehen geschmückt werden, sondern bewahren auch noch die Namen derer, welche in einer Reihe von Jahren Schützenkönige gewesen sind. Selbst aus dem vorigen Jahrhundert sind noch dergleichen Schilde und Namen aufbewahrt worden, und zwar sind Schützenkönige gewesen: im Jahre

1774 Hr. Johann Gottlob Feller, hier, und an dessen Stelle George Kaiser in Langenau;

2 11